



# EIN HUNGER KÜNSTLER

Live Zoom-Performance  
nach Franz Kafka



**THEATER  
MOLLER  
HAUS**



**theater  
INC.** Darmstadt

# EIN HUNGERKÜNSTLER

LIVE ZOOM-PERFORMANCE VON MARVIN HEPPENHEIMER  
NACH DER ERZÄHLUNG VON FRANZ KAFKA (1922)

(PREMIERE AM 12. NOVEMBER 2020 | THEATER MOLLER HAUS)

---

War er früher noch gefeiert und hochgepriesen, sinniert der Hungerkünstler jetzt nur noch über sein Leben und sein Schaffen. Das Interesse an seiner Kunst schwindet immer mehr, selbst ein Wechsel vom Jahrmarkt in den Zirkus scheint vergeblich. Dabei ist das Hungern, sein großes Talent, die größte Leichtigkeit seines Lebens. Die Zahl an Hungertagen soll stets gesteigert werden - Dreißig Tage sind das neue Ziel - doch vom Interesse der Menschen keine Spur. Immer mehr wenden sie sich von ihm ab. Der Umgang mit ihm, wird immer rauer. Gefangen in einem Teufelskreis aus vergeblichem Werben um die Gunst der Menschen und deren Unverständnis für den verzweifelten Künstler, wandelt sich seine Stimmung immer weiter ins Negative. Aber er kann nicht anders, denn er hat nichts als seine Kunst. Die einzige Speise, die ihm schmeckt, findet er nicht. Also hungert er immer weiter - Doch weiß er selbst noch für wen?

---

## ENTSCHLÜSSE

Aus einem elenden Zustand sich zu erheben, muß selbst mit gewollter Energie leicht sein. Ich reiße mich vom Sessel los, umlaufe den Tisch, mache Kopf und Hals beweglich, bringe Feuer in die Augen, spanne die Muskeln um sie herum. Arbeite jedem Gefühl entgegen, begrüße A. stürmisch, wenn er jetzt kommen wird, dulde B. freundlich in meinem Zimmer, ziehe bei C. alles, was gesagt wird, trotz Schmerz und Mühe mit langen Zügen in mich hinein.

Aber selbst wenn es so geht, wird mit jedem Fehler, der nicht ausbleiben kann, das Ganze, das Leichte und das Schwere, stocken, und ich werde mich im Kreise zurückdrehen müssen.

Deshalb bleibt doch der beste Rat, alles hinzunehmen, als schwere Masse sich verhalten, und fühle man sich selbst fortgeblasen, keinen unnötigen Schritt sich ablocken lassen, den anderen mit Tierblick anschauen, keine Reue fühlen, kurz, das, was vom Leben als Gespenst noch übrig ist, mit eigener Hand niederdrücken, das heißt, die letzte grabmäßige Ruhe noch vermehren und nichts außer ihr mehr bestehen lassen.

Eine charakteristische Bewegung eines solchen Zustandes ist das Hinfahren des kleinen Fingers über die Augenbrauen.

(Franz Kafka | 1913)



---

# HUNGERKÜNSTLER

**Hungerkünstler** waren Schausteller, die Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in Europa als öffentliche Attraktion über einen längeren Zeitraum fasteten; das Eintrittsgeld der Besucher war die Gage des Hungernden. Die bekanntesten dieser Schausteller veranstalteten regelrechte Tourneen quer durch Europa und erlangten auf Grund der Berichterstattung in den Zeitungen größere Popularität. Ende der 1920er Jahre ließ das Interesse am **Schauhungern** jedoch deutlich nach.

Einige dieser Schausteller gaben an; über „übernatürliche Kräfte“ zu verfügen und so den Hunger und das Bedürfnis nach Nahrung überwinden zu können, was das starke öffentliche Interesse an ihnen erklärt. Bis ins 20. Jahrhundert hinein war nicht bekannt, dass jeder Mensch, der freiwillig fastet, nach einigen Tagen weniger Hungergefühle spürt und der Körper Hormone ausschüttet, die einen leichten Rauschzustand (*Hungereuphorie*) erzeugen, so dass Fastende im Gegensatz zu unfreiwillig Hungernden psychisch deutlich weniger leiden, auch wenn die körperlichen Kräfte kontinuierlich nachlassen.

(wikipedia.de)

---

# ZOOM-THEATER

Zoom is not a staged reading. Zoom is not a webcast of a previously recorded performance. Zoom is live every time.

**Three components are core to Zoom Theatre:**

- Every performance is live for a limited, pre-registered audience.
- Shows are fully staged specifically for webcam presentation to take advantage of the strengths of the medium.
- The audience can fully participate in the show by opening their mics. This brings you into the event so that the actors can hear you respond to their performance live, in real-time.

(zoomtheatre.com)

---

# MITWIRKENDE

## DER SCHAUSPIELER

Tim Albrecht

## DER SÄNGER

Luca Lisowski

## KONZEPT & REGIE

Marvin Heppenheimer

## KLAVIER

Finn Krug

## TECHNISCHE EINRICHTUNG

Pascal Kaippel

---

# BIOGRAPHISCHES

## TIM ALBRECHT

*(Der Schauspieler)*



Tim Albrecht wurde 1994 in Heppenheim geboren. Von 2016–2020 studierte er Schauspiel an der Wiesbadener Schule für Schauspiel. Dort spielte er u.a. in „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“, „Der tollste Tag (Figaros Hochzeit)“, „Die Ratten“ und in „Rabenland“. Seit seinem Abschluss arbeitet er freischaffend als Schauspieler. Im Sommer 2020 prämierte er bei der theater INC. Darmstadt in der Titelrolle des Pagliacci in der gleichnamigen Monolog-Uraufführung.

## LUCA LISOWSKI

*(Der Sänger)*



Der junge Tenor Luca Lisowski, geboren 2000 in Darmstadt, nimmt seit vielen Jahren klassischen Gesangsunterricht bei Renate Wulfert-Höfgen, nachdem er zuvor im Jugendchor des Staatstheaters Darmstadt als Bariton in diversen Produktionen, darunter „Tosca“, „Das weiße Band“ und „Pit und Paula“ mitwirkte. Von dort wechselte er in das Ensemble der Hessischen Spielgemeinschaft e.V. und glänzte dort zuletzt im Sommer 2020 als Oberon in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Seit 2019 wirkt und singt er regelmäßig als Mitglied des Darmstädter Belcanto-Ensembles bei deren Konzerten mit.

## MARVIN HEPPENHEIMER

*(Konzept & Regie)*



Marvin Heppenheimer, Jahrgang '99, ist seit 2017 künstlerischer Leiter und Regisseur der theater INC. Darmstadt. Er studiert Theaterwissenschaft und Germanistik an der JGU Mainz und arbeitet nebenberuflich als freischaffender Regieassistent für Sprech- und Musiktheater. Letzte Engagements führten ihn ans Staatstheater Darmstadt und die Kammeroper Frankfurt e.V.